Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 11

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erner Societation de la contraction de la contra



Sitzung der Rohstoffkommission in Genf.

Die Kommission zum Studium der Rohstoff-Frage ist am letzten Montag in Genf zusammengetreten. Es zeigt sich, dass man ihren Arbeiten mit weit mehr Interesse entgegensieht, als wegen des Fernbleibens von Deutschland und Italien in den letzten Wochen angenommen worden war. Wie inzwischen schon gemeldet, wurde Minister Stucki zum Präsidenten dieser Kommission gewählt. Die Mitglieder der Kommission gelten nicht als Vertreter ihrer Regierung, sondern als Sachverständige schlechthin, was der Kommission mehr Bewegungsfreiheit gibt, aber nicht hindern wird, dass ein jeder die Interessen seines Landes zur Geltung bringen wird.



In der ersten Woche der Bundes= versammlung wurde im National= rat (fiehe lette Nummer) bei der Detailberatung über die "Förderung von Luft-schutzbauten" der Antrag der Kommission, der einen Bundesbeitrag von 20—30 % vorsieht mit 60 gegen 48 Stimmen angenommen. Die Borlage über den "Bau der Surbthalbahn", die durch eine Post= automobilverbindung ersetzt werden sols, wurde in der Gesamtabstimmung mit großem Mehr angenommen. Der 14. Be= richt über die Einfuhrbeschränkungen und Magnahmen gegenüber dem Musland wurde nach langer Debatte mit 86 gegen 14 Stimmen genehmigt, wobei sich die Sozialisten der Stimme enthielten. "Debatte über die Stimmrechtserleichterun= gen" brachte eine lebhafte Diskuffion, deren Endergebnis war, daß der Rat mit 63 gegen 55 Stimmen Nichteintreten beschloß. Der Geschäftsbericht der Alkoholvermal=

tung wurde dagegen ohne Debatte angenommen. Gegen Wochenende wurde dann die Eintretensdebatte zur großen bundeszätlichen Vorlage über die "Entschuldung der landwirtschaftlichen Betriebe" begonnen, wobei die Rommissionsmehrheit Nichteintreten auf die Borlage beantragte. In der sich entspinnenden "Michdebatte" gab Bundesrat Obrecht die verschiedenen gerügten Mängel und Mißbräuche zu, betonte aber, daß heute die Organisation so weit vorgeschriften sei, daß die nötige Kontrolle über die Berbände ausgeübt werden fönne. Die Fortsetung der Debatte wurde auf nächste Woche verschoben.

Im Ständerat wurde der Bericht der Alfoholverwaltung einftimmig genehmigt, einige Differenzen im neuen Strafgesetzuch beseitigt, der Bericht über die 17. Session des Bölferbundes genehmigt. Betreffs der Borlage über die Fortsetzung der Bundeshisse an die Milchwirtschaft wurde Eintreten beschlossen und in der Detailberatung wurde die Borlage nach hartem Kampf mit 28 Stimmen genehmigt.

Der Bundesrat hat folgende Pro- auch fessoren der E. T. H. in Zürich auf eine digt.

neue Amtsdauer von 10 Jahren wiedergewählt: Dr. Eugen Böhler, Brof. für Nationalöfonomie, Brof. Dr. Baul Curti, Dozent für Militärwissenschaften, Ingenieur H. Jenny, Professor für Baustatif.
Dr. Leopold Karner, Professor für Baustatif und Dr. Max Kitter, Professor für Baustatif.

Ebenso wurden die Vertreter des Bundes im Verwaltungsrat der Schweizerischen Volksbank auf eine neue Amtsdauer bestätigt

Zum Offiziellen Tag der Mustermesse in Basel (7. April) wurde der Chef des Bolfswirtschaftsdepartements, Bundesrat Obrecht abgeordnet. Das Comptoir in Lausanne wird Bundesrat Motta besuchen.

Zur Förderung der Umstellung von Mostobst auf Tafelobst wurde ein Nachtragsfredit von 3000 Fr. bewilligt.

Die verschiedenen Departemente wurden beauftragt Stellung zu nehmen, wie die zwölf unerledigten Bolksbegehren so rasch als möglich zur Abstimmung gebracht werden, resp. wie deren Kückzug veranlaßt werden könnte.

Der Vorstand des Bundesfeier= fomitees beantragt der Versammlung die nächstjährige Augustsammlung für die "Schweizer im Ausland" zu verwenden.

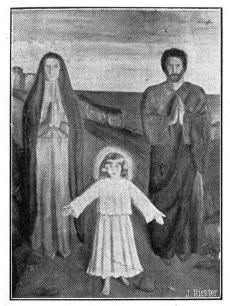
Der Landes in der für die Kosten der Lebenshaltung betrug Ende Februar 136,4 gegen 133,5 zu Beginn des Monats. Die Inderziffer der Nahrungskosten war 128,9 gegen 125,6 zu Ende Januar und der Großbandelsinder ist im Februar auf 111,4, also um 2,8 % gestiegen.

Nach dem approximativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der S. B. hür 1936 werden die Bundesbahnen Ende 1936 ein Defizit von 245 Mill. Franken aufzuweisen haben.

In Budapest starb der Präsident der dortigen Schweizerkolonie, Peter Corray, ein Bündner, der allen Schweizern in Ungarn auf das rühmlichste bekannt war. Er war lange Jahre auch Kurator der deutschen evangelisch reformierten Kirchgemeinde und des Waisenhauses Bethanien.

Der Kantonsingenieur von Uppenset ist al. Kh., Abolf Schläpfer in Herisau wurde wegen Unforrektheiten in seiner Umtsführung in Untersuchung gezogen und vorderhand in Haft gesetzt. Der Angeklagte ist auch Präsident der Bereinigung schweiszerischer Straßensachmänner.

Der frühere Filialleiter der Schweizerischen Genossenschaftsbant Appenzell und seit 10 Jahren Witglied der innerschodischen Regierung, Abolf Steuble, murde wegen Unterschlagung von ca. 15 000 Fr. an Staatsgeldern verhaftet. Er hat auch Private um rund 20 000 Fr. geschäsdigt.



Aus der Kunstchronik.

Famille" ist eines der letzten Werke des Genfer Malers Jean Verdier, welchem der Bundesrat für das Jahr 1937 ein Stipendium für Malerei verliehen hat.

Phot. (Louis Bachettol, Genf)

Um Fridberg im Aargau nehmen die Rutschungen bedrohliche Ausmaße an. Bis jett sind zwar noch keine Wohnhäuser bedroht, aber der Schaden an Rulturland und Bäumen ist schon bedeutend.

In Freienwil bei Baden kam es barn zum Streit, in dessen Berlauf der Landwirt Albert Suter mit einem Hammer einen Schlag auf den Kopf erhielt und schwer verlett ins Spital verbracht werden mußte. Der Täter murde verhaftet.

In Basel gab ein 40jähriger Mann auf seinen 69jährigen Bater zwei Revol= verschüffe ab und verlette ihn schwer in Brust und Nacken. Der Attentäter war schon in irrenärztlicher Behandlung gewesen und sollte jest wieder in einer Seil= anstalt interniert werden, worüber er sich erzürnte und den Mordanfall beging.

In Commugny bei Coppet (Genf) überfielen zwei Burichen das einsam mohnende Fräulein Regroug, eine alte Dame und suchten sie zu erwürgen. Beide find vorbestraft und konnten noch am gleichen Abend festgenommen werden .

In Wehikon (Thurgau) feierte am 2. März Jakob Herzog von Märwil seinen 102. Geburtstag, förperlich und geistig noch vollkommen rüftig.

wurden im Wahlfreis Laufanne alle 34 Randidaten der nationalen Liste gewählt. Gewählt find 19 Radikale, 13 Liberale und 2 national eingestellte Sozialisten. 9 So= zialisten tommen noch in Stichwahl.

Im Alter von 102 Jahren starb in Nancy Louis de Courten von Siders. Er war von 1878-1901 Kommandant der päpstlichen Schweizergarde .

Bei Blatten verschüttete eine Lawine

zu Schaden, da die Alp nur im Sommer bewohnt wird.

Um 1. August dieses Jahres wird neben den üblichen Bundesfeierpostkarten auch eine Bundesfeiermarte herausge= geben. Es wird dies eine Zehnermarke mit 10 Rappen Preiszuschlag sein. Die Ver= faufszeit ist auf die Monate Juli und Ausgust festgesetzt, die Gültigkeit vom 1. Juli bis 30. November.

Johannes Mächler, der in Sorgen in Haft ift und der Ermordung der kleinen Frieda Föhn beschuldigt wird, hat 10 Brandstiftungen in Richterswil, Wädens= wil, hütten, Schönenberg und höfe eingestanden.

In der Zürcher Altstadt wurden ein Rellner und ein Bäcker verhaftet, die mehr als ein Dugend Einbruchdiebstähle verübt hatten.

Es gelang auch, einen 19jährigen Ausläufer festzunehmen, der einen Postcheck= betrug in der Höhe von 30 000 Fr. verübt hatte. Etwa 27 000 Fr. konnten noch beigebracht werden.

In Bürich ftarb im Alter von 76 Jab= ren Kunstmaler Balz Stäger, einer der letten Bertreter der älteren deutschichmei= zerischen Landschaftsmalerei.



Der Regierungsrat nahm Renn= wegen eines Zaunes zwischen zwei Nach- nis von dem Testament der im Februar verstorbenen Fräulein Luise Müller, wonach unter dem Namen "Luise-Müller Fonds" eine Stiftung in Bern errichtet, derselben ein Bermögen von Fr. ուուն 700 000 zugewiesen wird. Die Stiftung beweckt die Förderung der privaten Fürforgetätigkeit für die Blinden, die Taubftummen, die Krüppelhaften, die Geiftesfranken und Geistesschwachen und die intellektuell und moralisch Defekten und Befährdeten. Der Regierungsrat spricht für die hochherzige Zuwendung seinen Dank 0115

> Der Rücktritt des Bundesrichters W. Leuenberger als Mitglied des Bermal= tungsrates der Hypothekarkasse wurde un= ter Berdankung der geleisteten Dienste genehmigt und an seine Stelle Nationalrat August Huggler, Bern gewählt.

> Im Amtsblatt mußte die Betreibungs= gehilfenstelle für Konolfingen und Münsingen erneut ausgeschrieben werden, da sich auf die erste Ausschreibung niemand Brauchbares meldete.

Die Gemeindeversammlung von Melch= Bei den Großratswahlen in der Waadt nau wählte als Gemeindeschreiber Otto Iff, den Sohn des Notars.

Signau hat nun die langersehnten neuen Kirchenglocken erhalten. Sämtliche Schulen versammelten sich bei der Rirche, um die vier Gloden, von welchen die größte 2000 Kilogramm wiegt, aufzuzie= hen. Der Aufzug war binnen einer Stunde vollzogen, worauf Pfarrer Mojon mit be-redten Worten auf die Bedeutung des Tages hinwies.

In Biel war im Laufe des Februars 32 Alphütten, eine Sennerei und einen ein Rückgang der Zahl der Arbeitslofen Biehstall. Wenschenleben kamen dabei nicht von 2309 auf 2181 zu verzeichnen.



ARGENTORATI APVD MATTHIAM Apiatium, Anno M. D. XXXIIII.

Zum 400jährigen Jubiläum der Buchdrucker-

kunst in Bern.
Der erste Buchdrucker in Bern war Mattis Biener oder Matthias Apiarius aus Strassburg. Er erhielt am 19. Januar 1537 Bewilligung für zollfreie Einreise nach Bern. Am 16. Februar 1539 erliess die Regierung die erste Zensurverordnung. Der Staatsdrucker Apiarius begegnete dieser Massnahme, indem er aut zahlreichen seiner privaten Drucksachen ein Bild anbrachte, wie das obenstehende: einen Honig leckenden Bären, dem ein über dem Honigloch hängender Schlegel (die Zensur) stets den freien Zutritt zum Honig zu versperren sucht.

In Leißigen wurde in der Nacht vom 28. Februar auf den 1. März beim Gemeindeschreiber eingebrochen, wobei den Dieben ein großer Barbetrag in die Hände fiel.

Am 4. Februar wurde der in St. Im = m er wohnende Notar Joliffaint verhaftet, nachdem ihm schon das Notariatspatent entzogen worden war. Der Berhaftete war auch Großrat, ift aber infolge ber fragli= chen Ungelegenheit zurückgetreten.

In Bruntrut murde am 28. Februar ein aus Laufanne kommendes Auto angehalten, das automatische Waffen und Munition mit sich führte. Das Kriegsma= terial, das über Frankreich nach Spanien geschmuggelt werden sollte, wurde beschlagnahmt und der Führer verhaftet.

Todesfälle.

In Wynigen starb im Alter von 40 Jahren an einer Grippelungenentzündung der Lehrer in Miftelberg Frit Reinhard. Er war ein philosophisch veranlagter, äußerst gewissenhafter Mensch.

In Brieng ftarb nach langer, schwerer Krantheit Uhrenfabrikant August Juillerat, der seit 1919 in Brienz ein Chalet mit angegliederter Uhrenfabrit befaß.

In Meiringen starb im Alter von 76 Jahren Chrift. Lengacher, der Betriebslei= ter des Elektrizitätswerkes der Dorfge= meinde Alphach.

Die bequemen Gebrüder, Strub-Vasanound Prothos-Bern Marktgasse 42 Schuhe



Bericht über die Arbeitsmarktlage im Februar 1937.

Der lokale Arbeitsmarkt weist im Monat Februar im allgemeinen keine besondern Beränderungen auf. Ende Februar waren insgesamt 3498 Stellensuchende, wovon 3346 Männer und 152 Frauen. Gegenüber dem Bormonat hat die Jahl der stellensuchenden Männer um 266 abgenommen. Bon den 3498 Arbeitslosen waren 2695 oder 77 % gegen Arbeitslosigkeit versicher und 2434 oder 69,5% bezogen die Unterstützung. Die Arbeitsgeber und Betriebsinhaber werden wiederholt ersucht, ihren Bedarf an Arbeitsfrästen beim Städt. Arbeitsamt anzumelden.

Im Januar ereigneten sich in der Stadt 37 Berkehrsunfälle, darunter 16 Jusammenstöße zwischen Fahrzeugen und zehn, bei welchen Fußgänger angefahren oder übersahren wurden. Beteiligt waren an den Unfällen 28 Automobile, 22 Fahreräder, 2 Straßenbuhnzüge und ein anderes Tubrwerk. Getötet wurde niemand, verletzt 20 Personen, darunter drei Kinder unter 15 Jahren.

Der um die Durchführung der amtlichen Lebensmittelkontrolle so verdiente Prosessor Dr. Werder, Chef der Abteilung Lebensmittelkontrolle am Eidg. Gesundsheitsamt in Bern wurde von der "Société des Experts-Chimistes de France" zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

Am 5. März vollendete Oberzolldirektor Paul Comte sein 40. Dienstjahr. Er ist seit 1920 Chef der 2. Abteilung der Oberzolldirektion.

Seinen 60. Geburtstag beging der Direftor des Berner Corsotheaters Heinrich Reuther, der 1906 in Bern das Wirtegewerbe im Militärgarten begann und 1918 ins Corso zog, das er in furzer Zeit auf das weitherum anerkannte hohe Nieveau der Rabarettkunst brachte.

Verhaftet wurde ein Angestellter eines Geschäftesbureaus in der Stadt, der als Buchhalter und Kassier zum Schaden seines Arbeitgebers ca. 15000 Fr. unterschlug, von welchen rund 8000 wieder beigebracht werden fonnten.

Berhaftet wurde ferner der Einbrecher, der die in letzter Nummer angeführten Diebstähle in einem Lagerhaus und in einer Werkstätte ausführte und ein junger, verheirateter Mann, der sich im Matten-hofquartier als Exhibitionist unangenehm bemerkbar gemacht hatte.

Im Alter von 75 Jahren ftarb Zahnarzt Dr. Rudolf Beer-Haller, ein Mitbegründer der ftädtischen Zahnärztegesellschaft und Förderer der Schulzahnklinik der Stadt.

In der Stadt wurden in letzter Zeit einige neue Straßenzüge fertig, die nun ihre Namen erhalten haben. Stettlerstraße heißt eine Straße an der Gemeindegrenze gegen Muri zu; sie liegt im Egghölzli und geht von der Karl Hilbstraße nach der Henri Dunantstraße. Ein neues Quartier ist beim Sandrain-Narbüblgut entstanden. Dort gibt es nun eine Aarhaldenstraße, die beider Sandrainstraße einmündet. Die Aarbühlstraße wiederum, gleichfalls eine der neuen Straßen, geht von der Sestigenstraße in die Aarhaldenstraße. Der Aarbühlweg, als dritte der neuen Straßen, geht von der Aarbühlstraße zur Parkstraße-Köniz.

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulhausanlage im Marzilimoos fällte die Jury folgenden Entscheid:

1. Rang: 2. Preis, 3100 Fr. Projeft Nr. 20, Motto: Zeitgeist. Verfasser: Dubach & Gloor, Architekten B. S. A., Neuengasse 30.

2. Kang: 3. Preis, 2900 Fr., Projeft Nr. 35, Motto: Helios. Berfasser: Walter Schwaar, Architekt, Ob. Villettenmattstraße 6.

3. Kang: 4. Preis, 2500 Fr., Projett Nr. 25, Motto: Stein und Holz. Verfasser: W. Wnk. Architekt. Rikiusktroße 41

Byh, Architeft, Bihiusstraße 41.
4. Kang: 5. Preis, 2000 Fr., Projekt Nr. 31, Motto: Elemente. Verfasser: Werner Krebs, Architeft B. S. A., Liebeggweg 9.

5. Kang: 6. Preis, 1500 Fr., Projett Nr. 43, Motto: Kösli. Berfasser: Walter von Gunten, Architekt B. S. A., Monbijoustraße 61.

Jum Ankauf für je 800 Fr. werden folgende Projekte empfohlen: Nr. 36, Motto: Hr. 36, Motto: Hr. 45, Motto Lifelotte; Nr. 13, Motto: Chlyn und Groß; Nr. 14, Motto: Eva; Nr. 6, Motto: Meikschimärit.

Frühlingserwachen

Frühling wird's, es grünt und sprießt Alles auf der Erden, Und die Welt ist deshalb auch Boll mit Unruh=Herden. Aufgerüstet wird nun rasch Ueberall nach Noten, Küstungsindustrie verschickt Ihre Frühlingsboten.

Spanien wird nun kontrolliert, Gänzlich abgeschlossen, Nichteinmischungskommission Uebt sich unverdrossen. Wischt sich wirklich teils nicht ein, Teils wird sie verschoben, Darum sollt' man auch den Tag Nicht vor Albend loben.

Unruh' herrscht allüberall, Alles ist verdrossen, Und selbst im gesobten Land Wird schon scharf geschossen. Ungarn wie Kumänien Butschen auch inzwischen, Und die Nachbarn steh'n bereit Um sich einzumischen.

Marianne selbst sogar Sist gar arg im Dalles, Sucht nach Williarden nun: "Geld geht über alles." Ulles grünt und alles sprießt, Da ist nichts zu machen, Alle Bäume schlagen aus: "Lenz ist im Erwachen."

Sotta.



Friedrich Bühler, Bern, 70jährig

Es gibt auch wertvolle Menschen, die weder Nationalrat sind noch eine weltbewegende Zeitung drucken, die in der Stille unablässig und zusrieden ihre Pflicht tun und es gerade deshalb verdienen, einmal erwähnt zu werden. So einer ist Friedrich Bühler, Mitinhaber der Buchdruckerei Bühler & Werder A.-G. in Bern, der am 7. März seinen 70. Geburtstag seierte und am 8. März seine ungefürzte Tätigseit am Setzsässen, an der Tiegelpresse, an der Schneidmaschine oder am Schreibtisch auch im 8. Dezennium froh und rüftig fortsetzte.

Im Oftober 1883 sehen wir ihn im "Bund" zu Bern seine Setzersehre beginsnen. 1889 bis 1891 setzer er als guter Kolslege neben August Müller in St. Gallen an den Erstlingsarbeiten der Schweizer Graphischen Mitteilungen. Diese bevorzugste Tätigkeit gibt ihm das Küstzeug für die weitere berufliche Laufbahn. 1892, jung verheiratet, steht er bei Wichel & Büchler in Bern, wird hier Faktor und übernimmit Arnold Werder zusammen am 1. Mai 1900 im Althosgäßchen die Hosmanische Druckerei, wo er nun seit 37 Jahren unsunterbrochen bald am Setzsssen, an der Tiegelpresse, an der Schneidmaschine oder am Schreibtisch arbeitet.

Lange Zeit war er Präsident der Schweizerischen Lehrlingsprüfungskommission. Zwei Söhne hat er selber als Druckersehrlinge ausgebildet und prüsen lassen. Bor drei Jahren durste er sein goldenes Berufsjubiläum seiern, während sein erster Sohn, Inhaber der Firma Bühler Buchbruck in Zürich, das Silber-Jubiläum beging. Zugleich trat dessen Sohn in die Sekerlehre, sodaß heute drei Generationen miteinander tätig sind.

Wir wünschen dem Senior noch viele schöne, gesunde Jahre im Kreise seiner eizgenen Gilde.

Gott gruß' die Runft!

Spruch

Denn niemand ift so groß, und reicht er zu den Sternen, Eh daß er etwas fann, muß er's bescheiden sernen. Spitteler.

Unglückschronik

In der Luft. Um 4. März find über Schlieren 2 Militärpiloten zusammengestoßen und in= einander verfrallt auf dem Zelglifeld ab= gestürzt. Der eine der Piloten versuchte mit dem Fallschirm abzuspringen, wurde aber vom stürzenden Apparat erfaßt. Die beiden toten Biloten find Leutnant Ernst Meier, stud. jur. von und in Watt, geb. 1910 und Leutnant Henri Rochaix, diplo= mierter Tiefbautechniker von Chavannes, geb. 1913.

Vertehrsunfälle.

Um 3. März wurde in der Bigiusftraße in Bern der Sjährige Gebhard Frei von einem Laftwagen erfaßt und auf der Stelle

In Lügirüti, einer Station ber Chur-Arosa-Bahn, sprang der dort wohnhafte Tscharner vom Zuge, der dort über= haupt nicht anhält und geriet unter die Käder. Er wurde ins Spital nach Chur gebracht, wo an seinem Auskommen gezweifelt wird.

In Mehlsecken bei Rieden (Luzern) stürzte der Landwirt Robert Zürcher, der abends mit dem Belo heimkehrte, in die Wigger und ertrant. Man vermutet, daß ihm fein großer Bernhardiner entgegen= gesprungen war und in das Rad kam, wodurch Zürcher zu Fall kam.

Bei Bevair, im Schnellzug Lau- fanne-Neuenburg, brach während der Fahrt ein Bremstlog, wurde gegen einen Leitungsmast geschleudert und durchschlug zurückprallend ein Wagenfenster, wobei er einen Herrn Sollberger aus St. Immer an den Kopf traf. Der Getroffene liegt nun mit einem Schädelbruch im Spital von Neuenburg, dürfte aber nicht lebensgefähr= lich verlett sein.

In Dvonand überfuhr ein Automobil aus Dverdon den Sjährigen Charles Favre, der auf der Stelle tot mar.

Bei Gilly (Myon) fiel der 19jährige Ernst Fankhauser vom Anhänger eines Traftors und murde überfahren und ge=

Auf einem unbewachten Bahnübergang bei Zizers wurde ein Automobilist aus Chur vom Schnellzug erfaßt und mitge= rissen. Das Auto war vollkommen zertrüm= mert, der Führer mußte schwer verlett ins Spital verbracht werden. Der Zug mußte mit einer Ersatlokomotive weiter beför= dert werden, da die Lokomotive ebenfalls start beschädigt murde.

Sonstige Unfälle.

In Rohrbachgraben (Aarwangen) geriet der 17jährige Knecht Johann Krähenbühl beim Jauchepumpen mit der Stromleitung in Berührung und wurde sofort getötet.

Im Magazin einer Bäckerei in Lu= 3 ern stürzten einige Mehlsäcke auf den Chauffeur Hermann Marquis und drückten ihn zu Tode.

Auf dem Bauplat der Badeanstalt Bellerive in Lausanne wurde der Arbeiter August Pauder von der Ladung einer Baggerschaufel erdrückt.

In Badenswil fturzte der Brauereiarbeiter Attilio Deola-Boletti über die Rellertreppe zu Tode.

Schweiz. Verband für freies Pflegepersonal

Im Herbst 1936 wurde in Bern ein Schweiz. Berband für freies Pflegepersional gegründet. Der Berband hat sich dank der Initiative des Vorstehers Herrn Gutmann aus der schon seit 1933 bestehen= den Diakonen= und Krankenpflegestation Mattenhof herausentwickelt und verspricht einem stets machsenden Bedürfnis nach Zusammenfassung des freien Pflegeperso= nals gerecht zu werden. Die Durchsicht der Statuten zeigt, daß den Aftivmitgliedern, d. h. dem Pflegepersonal Stellen vermittelt werden und zugleich der Berband auch eine rechtsfräftige Bertretung des Pflege= personals nach außen übernimmt. Daneben werden aber auch aus dem Publikum Pafsivmitglieder geworben, die durch ein sehr bescheidenes jährliches Entgelt im Erkranfungsfall besondere Pflegevergünstigungen genießen.

Der Verband hat sich zur besonderen Pflicht gemacht, nur gut geschultes und Pflegepersonal aufzunehmen tüchtiges und zu vermitteln, das sich durch ein Aufnahmeeramen über seine Renntnisse und fein Können gründlich auszuweisen hat. Als Präsidenten des Berbandes wurde herr Dr. jur. Edgar Zulliger, Fürsprecher gewählt, während als Vertrauensarzt und Prüfungspräsident Herr Dr. med. W. Ber= ger sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat.

Der Verband, dessen Zentrale sich in der Diakonen- und Krankenpslegestation Mattenhof, Untere Villettenmattstraße 7 be= findet, kann allen, die sich dafür interessieren, märmstens empfohlen merden

In den Regionen des ewigen Schweigens

zurück ift.

Man fürchtete bereits, daß der bekannte amerikanische Polarforscher Ellsworth und sein Begleiter, der Londoner Kennon, im Südpolgebiet Opfer ihres wagemutigen Forschungsgeistes geworden seien. Ellsworth und Kennon hatten im Flugzeug die Insel Dundee im südlichen Shetlands= archipel verlassen und seither hörte man nichts mehr von ihnen. Nach wochenlanger Mühe gelang es nun aber dem Hilfsschiff "Discovery II", die beiden Forscher wohl-behalten in der Nähe von Little Amerika in der Antarktis aufzufinden. Der Rapitan des Schiffes berichtet folgendes darüber:

Als das Schiff bei der Walfisch=Bucht eintraf, wurde ein orangefarbenes Zelt auf dem Eis bemerkt. Man feuerte eine Rakete ab, erhielt jedoch keine Antwort. Nun ftartete ein Flugzeug vom Dampfer und überflog das Zelt. Plötlich erschien Kennon im Freien, worauf ihm mittels eines Fallschir= mes Lebensmittel und Post übergeben wurden. Rennon begann zu laufen und traf schließlich mit einer Matrosengruppe zusammen, die inzwischen das Schiff verlassen hatte. Endlich verließ auch Ellsworth das Zelt. Nach freudiger Begrüßung ergählten die Geretteten, daß fie bei ihrem Flug nur 20 Meilen von ihrem Ziel entfernt zu einer Notlandung gezwungen worden seien, da ihnen das Benzin aus-

gegangen war. Sie erreichten Little Umerika sodann auf Schlitten. Beide Flieger befinden sich nun recht wohl.

Ellsworth und Kennon haben also das Abenteuer in der geheimnisvollen Antarttis glücklich bestanden, in der auch ihr berühmter Kollege, Admiral Byrd, ein nicht minder unheimliches Erlebnis bei seiner letten Forschungsreise hatte. Byrd war auf einem einsamen Vorstoß ins Ungewisse schließlich in seiner Schneehütte einge= schlossen gewesen und konnte nicht mehr weiter. Nach vielen vergeblichen Bersuchen vermochten ihn endlich seine Leute zu finden und zu befreien. Der Forscher hat den und zu befreien. Der Forscher hat übrigens türzlich in Washington den ersten Vortrag über seine zweite Forschungsreise in die Antarktis gehalten, in dem er fest-stellte, daß das Südpolgebiet im geologischen Sinn etwa 30 000 Jahre hinter den Nordpolregionen zurück sei. Das Eiszeit= alter, welches Byrd am Südpol vorfand, weist die gleichen Formationen auf, wie sie in den Gebieten um den Nordpol nur noch vor etwa 30 000 bis 35 000 Jahren zu finden gewesen sind. Man braucht nicht auf Forschungswegen in der Erdgeschichte zurückzugehen, um zu wissen, wie es zur Eiszeit auf unserer Erde ausgesehen hat; man braucht nur 10 000 Meilen nach Süden zu segeln, um ein anschauliches Bild dieser Entwicklungsperiode zu erhalten.

Byrd erzählte, daß die Durchschnittstem= peraturen am Südpol um 25 Grad unter denen am Nordpol, den Byrd ebenfalls im Flugzeug erforscht hat, lägen. Kein Tier fönne in den Gemäffern der Südpolarregion leben, während am Nordpol eine recht differente Fauna zu finden fei; dort lebten Bären, Robben und viele Arten von Bögeln, mährend am Südpol nur ewiges Schweigen, Leblofigkeit herrsche.

Bnrd berichtete auch von der Durchfahrt seines Expeditionsschiffes durch den "Fried-Mo die Erde noch um 30 000 Jahre einem einzigen Tag wurden 800 Eisberge jeder Größe festgestellt. Ein Patrouillenboot nördlich des nordpolaren Kreifes könnte soviel Eisberge nicht im Laufe eines ganzen Jahres antreffen. Der Bolarforscher teilte auch mit, daß seine Expedition mehr als 20000 Quadratmeilen bisher noch unbefahrener Meere erforscht hatte. In den Schründen der vereiften Berge wurden Anzeichen dafür entdeckt, daß das Südpolgebiet das reichste Rohlengebiet der Erde fein muffe. Ein Zeichen, daß vor undenklichen Zeiten hier eine üppig tropische Begetaion vorhanden geme= fen sein muß.

Spruch

Ein Himmel ohne Sonn, Ein Garten ohne Bronn, Ein Baum ohne Frucht, Ein Kind ohne Zucht, Ein Süpplein ohne Broden, Ein Turm ohne Glocken, Ein Soldat ohne Wehr — Sind alle nicht weit her. Des Lebens Sonnenschein Ist Singen und Fröhlichsein. Volksmund.